



Aufmerksam verfolgten die Zuhörer bei der Gründungsversammlung in der Mittelschulaula den Vortrag der Initiatoren.

# Startschuss für Bürgerenergie

Schnaittachtaler Genossenschaft beginnt nach Gründung mit 44 000 Euro Kapital

**SCHNAITTACH — Die Genossenschaft als Träger der Schnait tacher Bürgerenergiewerke ist gegründet worden. 106 Personen haben bereits 440 Anteile à 100 Euro gezeichnet. Damit sollen zuerst Solaranlagen in Germersberg und in Osternohe installiert werden.**

93 Schnaittacher kamen zur Gründungsversammlung und bestimmten sowohl die Vorstandschaft als auch den Aufsichtsrat. Die Geschicke der Genossenschaft leitet der aus fünf Köpfen bestehende Vorstand. Dazu gehören Ralf Engelhardt, Hans Gebhardt, Klaus Schnelle, Manfred

Padberg und Jürgen Glassauer. Der Aufsichtsrat ist durch die fünf Unternehmer Heimo Messer, Manfred Beck, Walter Reinhold, Reinhold Weber, Klaus Wolfermann sowie den Betriebsratsvorsitzenden Georg Bayer und den Umweltingenieur am Landratsamt, Georg Hofrichter, besetzt.

Nach einer Einführung und der Vorstellung der Tagesordnung durch den Sprecher der Initiativgruppe, Hans Gebhardt, erläuterte Max Riedl vom Bayerischen Genossenschaftsverband den rechtlichen Rahmen und begleitete als Versammlungsleiter den Gründungsprozess.

Ein weiteres Vorhaben neben den Photovoltaikprojekten ist das Neubaugebiet am Dummersberg. Es soll zur Mustersiedlung für erneuerbare Energien werden. Die Rede war auch von Wasserkraftnutzung in der Schnaittach.

Wie berichtet, soll die Genossenschaft generell Bürgerenergie-Projekte im Schnaittachtal in die Wege leiten. Die Umsetzung soll je nach Fachgebiet, zum Beispiel Sonnenenergie oder Windkraft, in zu gründenden Gesellschaften umgesetzt werden.

Vorreiter im Landkreis ist die Gemeinde Offenhausen. Beide Genossenschaften wollen vor allem eines:

die Wertschöpfung einer regionalen Energie-Erzeugung vor Ort halten.

Die Politik ist bisher nicht offiziell mit im Boot, ist aber interessiert.

Zuletzt hatte der Marktgemeinderat der Genossenschaft die Nutzung des

Schnaittacher Wappens bis auf Weiteres  
untersagt. Zuerst müsse klar sein,  
wohin genau die Reise geht.

**Pegnitz-Zeitung** 26.11.2011